

# Sprechsaal

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **15 (1908)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Fondfarbe eingefasst sind. Daneben kam noch ein fingerbreiter Taffetfond zur Wirkung.

Bei einem andern Dessin waren auf hell delft Grund feine detaillierte Blumenstücke gezeichnet, die nur in den Farbentönen weiss bis braun gehalten waren. Ueber das Ganze zog sich ein Karo aus breiten und schmäleren weissen Kettstreifen. Die abkarierten weissen Schlussstreifen zeigten den nicht zu umgehenden Fischgrateffekt. Ein entschieden vornehm wirkendes Dessin.

Rohseidewebe wird zum Frühjahr eine nicht unwesentliche Rolle spielen. Man bringt dieses Genre in den einfachsten bis zu den elegantesten Ausführungen.

Als Uni-Artikel erscheint er ausser in seiner Naturfarbe auch in den zum Frühjahr kreierten Modefarben wie Paon, Olive, Delft, Marine, Resede, Braun u. s. w.

Rohseidewebe mit Kettdruck und Aufdruck wird besonders kultiviert.

Der Unterschied zwischen beiden Arten besteht darin, dass bei Kettdruck erst die Kette allein bedruckt und dann das Gewebe fertig gewebt wird, wodurch eine Verwischung der Zeichnung wie bei Chiné erzielt wird. Bei Aufdruck dagegen wird das fertige Gewebe bedruckt; dadurch erreicht man klare und scharf umrissene Zeichnungen.

In der Herstellung des Druckes wird auch wieder insofern ein Unterschied gemacht, als die grossen Dessins durch Handdruck hergestellt werden, während die kleineren, abgesetzten Muster durch Rouleandruck ausgeführt werden, da es zu schwierig wäre, bei Handdruck der letzteren die einzelnen Ansätze korrekt zu machen.

Die bedruckten Rohseidewebe zeigen Blumenstücke in sehr augenfälliger Ausführung. Wilde Rosen mit Knospen, Blumen-Guirlanden u. s. w., ferner Kaschmirdessins in kleinen und grösseren Abmessungen.

Bedruckte Rohseidewebe mit eingeschorenen Satinstreifen in dem Fond gleicher oder absteigender Farbe oder auch gleich- oder verschiedenfarbig abkariert, sind reichlich vertreten.

Sogar die kompliziertesten Schotten-Karos waren auf Rohseide hergestellt, wobei Fondstreifen und eingeschorene Satinstreifen mit Fischgratbindung haltenden Schussstreifen in glücklichster Verbindung zu vorzüglicher Wirkung vereinigt waren.

Zum Schluss wollen wir auch noch das Stiefkind der Mode, schwarze Damassés, erwähnen, die trotz der Vernachlässigung im Konsum in den Dessins moderner Richtung immer wieder neu ausgemustert werden.

Man sieht darin viel abgesetzte Dessins auf freiem Fond, wobei auch wieder das Fischgratgenre besonders bevorzugt wird.

Sehr hübsch ist auch ein Fond Taffet und Satin rayé mit darüber liegenden in sich gemusterten quadratischen Figuren.

Auf glattem Taffetfond sahen wir ferner ein hübsches Dessin aus den bekannten Figuren in griechischen Mustern.

Diese detachierten Dessins wirken sehr reich und vornehm und werden wohl auch dem Artikel wieder zu grösserer Aufnahme verhelfen.

## Kleine Mitteilungen.

**Stickereiindustrie.** Der Konflikt in der Firma Arnold B. Heine & Cie., der infolge Lohndifferenzen, bei Kürzung der Arbeitszeit, in der letzten Woche ausgebrochen war und zur Kündigung des Stickereipersonals, ca. 1500 Arbeitern, seitens der Leitung geführt hatte, ist nun wieder beigelegt worden. Das gesamte Personal arbeitet von nun an acht Stunden täglich unter Anwendung des vertraglich festgesetzten Lohnstarifes. Diese Abmachung soll ihre Gültigkeit haben bis Ende Februar. Sofern die Stickereikrise dann noch andauert, sollen zwischen der Geschäftsleitung und den Vertretern der Arbeiterschaft auf dem Wege gütlicher Vereinbarung die weitem notwendig erscheinenden Massnahmen getroffen werden.

Von den in der Schweiz im Betriebe stehenden 4600 Schiffstickmaschinen sind von der beschlossenen Produktionseinschränkung zur Zeit rund 3500 betroffen.

**Seidenbeutelweberei.** In einer kürzlich stattgehabten Versammlung der appenzellischen Beutelweberei wurde prinzipiell der Austritt aus dem Schweizer Textilarbeiterverband beschlossen. Die Beutelweberei sind in der Mehrzahl Heimarbeiter, deren Interessen sich demnach nicht durchwegs mit denen der Arbeiterschaft in grossindustriellen Betrieben decken.

**Förderung der Seidenweberei in der Stadt Lyon.** In den „Mitteilungen“ vom 15. Juli 1907 ist eingehend über die Bestrebungen der Société pour le développement du tissage berichtet worden, die sich die Hebung der mehr und mehr zurückgehenden Handweberei in der Stadt Lyon zur Aufgabe gesetzt hat. Den Initianten schwebt die Gründung von Genossenschaftsateliers vor und es soll die Regierung die Mittel zur Verwirklichung dieses Planes liefern. In der Kammer Sitzung vom 18. Januar d. J. haben die Lyoner Abgeordneten Victor Fort und Justin Godart einen Vorschlag eingebracht, laut welchem das Arbeitsministerium während eines Zeitraumes von 10 Jahren die jährliche Summe von 500,000 Fr. auszuwerfen hätte, um die kleinen Weberateliers in Lyon zu unterstützen.

**Ueber die Rentabilität der Textilindustrie** in Deutschland im Jahr 1907 sind an Hand der Ergebnisse der grösseren Aktiengesellschaften Erhebungen gemacht worden. Während in den Gesamterträgen der deutschen Industrien auf sieben Gewerbegruppen eine höhere Dividende als 10 Prozent entfällt, verteilen sechs unter 10 Prozent. Beinahe 10 Prozent hat diesmal das Textilgewerbe erreicht, das 1906 erst auf 8,33 Prozent angelangt war. 110,41 Millionen Mark bringen für 1907 eine Dividende von 10,18—10,89 Millionen Mark, was einer Verzinsung von 9,22—9,86 Prozent entspricht.

## Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

### Frage 86:

Könnte mir ein werter Mitleser über nachstehende Frage Auskunft geben:

Wie lässt es sich erklären, dass ein Grob'sches Stahlgeschirr elektrisch wird?

Wir haben schon längere Zeit mehrere solcher Geschirre, aber bis kürzlich konnte ich nichts bemerken von einem Elektrischwerden derselben; auch ist es nicht bei allen Geschirren der Fall. Von einem Ueberspringen des elektrischen Stromes von der Lichtleitung kann nicht die Rede sein, da ja das Geschirr durch die Schnüre sozusagen isoliert aufgehängt ist. Beim Stillstand des Stuhles merkt man nichts, während man beim Lauf desselben ein ganz empfindliches Zwicken zu spüren bekommt. Auf dem Stuhle nebenan ist dies ganz minim, während man bei einem anderen wieder gar nichts merkt. Der Artikel, welcher auf dem betreffenden Stuhle gewoben wird, ist ein Fünfer-Satin (Grège).

Für eine begründete Erklärung dieses mir bis jetzt noch unerklärlichen Falles wäre ich sehr dankbar.

J. A.

### Frage 87:

Wer besorgt Uebersetzungen webereitechnischer Artikel in die französische oder italienische Sprache gegen gutes Honorar?

## Patenterteilungen.

- Kl. 20, Nr. 38678. 31. Oktober 1906. — Kettenbaumregulator. — Unionbank, Renngasse 1, Wien I (Oesterreich). Vertreter: A. Ritter, Basel.
- Kl. 20, Nr. 39030. 30. Januar 1907. — Kettenbaumbremse für Webstühle. — Emil Gminder, Fabrikant, Wernerstrasse 26, Reutlingen (Deutschland). Vertreter: Naegeli & Co., Bern.
- Kl. 20, Nr. 38789. 5. September 1906. — Kettenscheermaschine. — Friedrich Schorn, Hochdahl (Deutschl.) Vertreter: Naegeli & Co., Bern.
- Kl. 20, Nr. 38790. 11. Oktober 1906. — Schuss- und Kettenwächter an Webstühlen. — Joseph Bostford Whitney, 238, 2nd Avenue, Brooklyn (Ver. St. v. A.) Vertreter: H. Kirchhofer vormals Bourry-Séguin & Co., Zürich.
- Cl. 20, n° 35791. 25 janvier 1907. — Mécanisme de changement de navettes aux métiers à tisser. — Giorgio Hofer, maître tisserand, Borgata Leumann, Turin (Italie). Mandataire: A. Ritter, Bale.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich IV Dr. Th. Niggli, Zürich II.

## Webermeister gesucht.

Für Seidenweberei in Deutschland wird auf 1. April 1908 ein tüchtiger, zuverlässiger Webermeister für Benninger Glatt- u. Wechselstühle gesucht.

Offerten unter Chiffre S N 631 an die Expedition dieses Blattes.

## Seidenbranche. Obermeister

gesucht in eine grössere mechan. Weberei in Süddeutschland. Bewerber muss über genügend Fachkenntnisse, sowohl Maschinen als Stoffe verfügen. Webschulbildung und längere Praxis vorausgesetzt. **Lebensstellung.** Man beliebe sich zu melden bei Herrn

**Hermann Huber, Fabrikant,  
Bauma.**

629

**Schweiz. Kaufmännischer Verein,**  
Central-Bureau für  
**Stellenvermittlung, Zürich.**

Sihlstrasse 20. Telephon 3235.

**Für die Herren Prinzipale  
sind die Dienste des Bureau kostenfrei.**

Vermittlung von Stellen jeder Art für technisches Personal aus der Seidenbranche: Webereidirektoren, Disponenten, Webermeister, Ferggstuben-Angestellte, Anruster, Dessinateure etc.

Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler können sich beim Zentralbureau für Stellenvermittlung in Zürich gratis einschreiben, indem die Einschreibgebühr von Fr. 2.— aus der Vereinskasse bezahlt wird. Anmeldeformulare werden gratis abgegeben. Der Anmeldung ist jeweilen die letzte Vereins-Beitragquittung beizufügen. Für ausgeschriebene Stellen werden Spezialofferten entgegengenommen, die direkt an den Schweizer. Kaufm. Verein, Stellenvermittlung, Sihlstrasse 20 einzusenden sind.

### Offene Stellen.

- F 1154 D. Schw. — Seidenfabrik. — Tüchtiger Angestellter für die Ferggstube.
- F 1172 D. Schw. — Seidenzwirnerie. — Jüngerer tüchtiger Commis für Buchhaltungsarbeiten.
- F 1173 D. Schw. — Fabrikation von engl. Krepp. — Tüchtiger gewandter Webermeister.
- F 1190 China. — Jüngerer tüchtiger Seideninspektor, der speziell in der chinesischen Seide Erfahrung besitzt.
- F 1194 D. Schw. — Seidenwaren. — Tüchtiger Korrespondent, Stenograph und Maschinenschreiber. Branchekundige Bewerber, die geläufig in der französischen und italienischen Sprache korrespondieren können, bevorzugt.
- F 1210 D. Schw. — Mechan. Seidenstoffweberei. — Tüchtiger energischer Mann für die Ferggstube.

**Inserate** in den „Mitteilungen über Textil-Industrie“ haben infolge der weiten Verbreitung im **grössten Erfolg.** In- u. Auslande den